

innigen Gefühls. Die lyrische Volkspoesie ist zum großen Theile eine Schöpfung der ruthenischen Frauenwelt und zeichnet sich durch Correctheit der Versform, sowie durch musterhafte und gehobene Sprache aus. In diesen Liedern finden wir kein überflüssiges, kein unpassendes Wort. Wie in einer vollen und reifen Ähre nur schöne Körner sich vorfinden, so finden wir auch in den nicht verstümmelten lyrischen Volksliedern auserlesene, klangvolle und gewichtige Ausdrücke, und es gibt darunter keines, vor welchem die jungfräuliche Wange zu erröthen brauchte. Die Composition liefert ein Zeugniß von gutem



Bauernbegräbniß bei Kolomea in Ostgalizien.

Geschmack, und in onomatopoetischer Beziehung hat die Sprache der Volkslieder den höchsten Grad der Geschmeidigkeit erreicht, obwohl sie dadurch an männlicher Kraft und an Wohlklang nichts eingebüßt haben.

Von der lyrischen Volksdichtung verdient besonders erwähnt zu werden das am meisten unter dem ruthenischen Volke übliche Lied kolomyjka, welches im Kolomyjer Gebiet seinen Ursprung und davon auch seine Benennung hat. Das ist die Seele und die treue Gefährtin des Ruthenen von der Wiege bis zum Grab, mit der Alles beginnt und endet. Die kolomyjka war ursprünglich ein Tanzlied (der betreffende Tanz führt denselben Namen), hat aber im Laufe der Zeit eine allgemeine Bedeutung erlangt.